

Sozialismus als Triebkraft der Entwicklung. Eine wichtige Aufgabe der Leitung und Planung der gesellschaftlichen Entwicklung besteht darin, die Übereinstimmung der grundlegenden Interessen der Gesamtgesellschaft, der Klassen, Schichten, Gruppen und Individuen zu festigen und die Widersprüche zwischen den Interessen so zu bewegen und nach Maßgabe der ökonomischen Möglichkeiten jeweils so zu lösen, daß keine sozialen Konflikte entstehen, die soziale Homogenität der sozialistischen Gesellschaft wächst und ihre Entwicklung beschleunigt wird. —► *Interessen*

gesellschaftliches Bewußtsein: Gesamtheit der Anschauungen, Auffassungen und Theorien sowie die Sozialpsychologie, die Gesamtheit der Inhalte des geistigen Lebens einer Gesellschaft, die den ideologischen (ideellen) Bestandteil des Überbaus der betreffenden Gesellschaft bilden. Gemäß der materialistischen Lösung der —*Grundfrage der Philosophie* betrachtet der —► *dialektische und historische Materialismus* das g. B. nicht als einen selbständigen, vom materiellen Sein unabhängigen Bereich, sondern als eine Erscheinung, die auf den materiellen gesellschaftlichen Verhältnissen, dem —► *gesellschaftlichen Sein*, beruht und von ihnen bestimmt wird. Der Ursprung des g. B. ist im jeweiligen gesellschaftlichen Sein zu finden. „Das Bewußtsein kann nie etwas Andres sein als das bewußte Sein, und das Sein der Menschen ist ihr wirklicher Lebensprozeß . . . Nicht das Bewußtsein bestimmt das Leben, sondern das Leben bestimmt das Bewußtsein“ (MEW, 3, 26/27).

Seinem Inhalt nach ist das g. B. eine Widerspiegelung des gesellschaftlichen Seins in dessen ganzer Mannigfaltigkeit sowie der objektiven Welt insgesamt. Es spiegelt nicht nur die gesellschaftlichen Verhältnisse wider, sondern auch das Verhältnis der Menschen zur Natur und die Natur selbst,

wobei die entsprechenden Anschauungen (Wissenschaft, Religion) über die Natur durch die materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse, die ökonomische Basis, geformt werden. Dieser reiche Inhalt existiert in Gestalt verschiedener, gegeneinander abgegrenzter gesellschaftlicher Bewußtseinsformen. Diese haben sich im Laufe der Menschheitsgeschichte herausgebildet und allmählich immer stärker differenziert. Wir können folgende gesellschaftliche Bewußtseinsformen unterscheiden: politische, rechtliche, philosophische, wissenschaftliche, moralische, ästhetische und religiöse, die zugleich mit bestimmten Formen des sozialen Verhaltens verbunden sind. Die verschiedenen gesellschaftlichen Bewußtseinsformen haben eine objektive Grundlage in den verschiedenen Seiten, Beziehungen, Elementen des gesellschaftlichen Seins und eine subjektive Grundlage in dem sich historisch entwickelnden Vermögen des menschlichen Bewußtseins, die objektive Realität in differenzierter Weise widerzuspiegeln, in den verschiedenen Formen der geistigen Aneignung.

Das g. B. ist nicht die Summe des individuellen Bewußtseins aller Menschen einer Gesellschaft, sondern es ist seinem ganzen Charakter nach gesellschaftlich bedingt und geformt, es ist ein Produkt der gesamten sozialen Entwicklung. Das individuelle Bewußtsein ist - obwohl mit gewissen spezifischen Zügen versehen, die aus den Lebensbedingungen und -erfahrungen des Individuums entspringen - ein mehr oder weniger getreuer Ausdruck des g. B.

In der Klassengesellschaft hat das g. B. Klassencharakter. In der antagonistischen Klassengesellschaft umfaßt es sowohl die Anschauungen und Theorien der herrschenden als auch der unterdrückten —[^] *Klassen*. Der Gegensatz ihrer Anschauungen findet seinen Ausdruck im ideologischen Klassenkampf, der alle Bereiche des geistigen Lebens durchzieht. „Die